

Badische Meile besticht als Rundkurs

Rekord von 5 000 Startern beim Karlsruher Laufereignis / Positive Resonanz auf neues Konzept

Von unserem Mitarbeiter
Klaus Müller

Entscheidung bewährt, Start und Ziel der „Badischen Meile“ recht nahe zusammenzulegen und somit die Läufer auf einen echten Rundkurs zu schicken. Bisher lag der Start beim Karlsruher Schloss und das Ziel bei der Europahalle.

Läufer erfreut: Startpunkt vom Schloss zur Europahalle verlegt

„Auf jeden Fall ist der Start hier vor der Europahalle besser als der Start auf den staubigen Wegen beim Schloss“, meint nicht nur Wolfram Jokisch, der mit einigen Mitstreitern von der Freiwilligen Feuerwehr Waldbronn auf die acht Kilometer, 888 Meter plus 89 Zen-

timeter lange Badische Meile geht. Durch das neue Konzept entzerrt sich zudem das Prozedere mit den Startnummern. „Für die Ausgabe hatten wir immer nur einen Tag Zeit. Das war kaum zu schaffen. Diesmal – und das soll auch künftig so bleiben – waren dafür zwei Tage vorgesehen“, erklärt Volker Diessl, der LGR-Mann an der Startnummernausgabe.

Und es gibt noch einen ganz praktischen Vorteil: „Mit dem Parken war's immer etwas blöd. Du musstest irgendwo mittendrin das Auto abstellen. Bei einem Rundkurs liegt eben alles viel näher zusammen“, eröffnen Daniel und Elke, die ihren Kleinbus als Umkleide nutzen.

„Natürlich macht es mehr Spaß, auf einem Rundkurs zu laufen“, bestätigt ebenfalls der spätere Sieger bei den Männern, Andrej Heilig aus Karlsruhe. Für die Badische Meile brauchte er 28:03 Minuten. „Das war ein klasse Lauf.“ Auch die Zeit (32:25) der schnellsten Frau, Fabienne Amrhein aus Mannheim, kann sich sehen lassen. „Die Zuschauer an der Strecke haben einen so angetrieben, dass ich den Lauf zu schnell angegangen bin“, verrät sie noch ganz außer Puste.

Bei den meisten Läufern, darunter ganze Firmenbelegschaften, lautete die Losung des Tages freilich: ankommen.

Allein 580 Läufer brachte das KIT auf Strecke, 260 Siemens und 210 Miro. Und sie kamen alle an. „Wir haben mit mehr Zwischenfällen gerechnet, weil viele, gerade Hobbyläufer, die Meile unterschätzen“, lässt DRK-Einsatzleiter Dieter Petersen durchblicken.

Karlsruhe. Gut sechs Minuten dauerte es, bis alle Läufer auf der Strecke waren. Das Bild, das sich dabei den zahlreichen Zuschauern im Startbereich bot, hatte es in sich: Rund 5 000 Läufer setzten sich dicht gedrängt Schritt um Schritt in Bewegung – ein Rekord. Punkt 10.30 Uhr gab gestern der Karlsruher Umweltbürgermeister Klaus Stapf der Startschuss für die „Badische Meile“. Und es sollte in vielerlei Hinsicht eine besondere „Meile“ werden.

Rückblick: Überall, und das zumeist gleich scharenweise, bevölkern Läufer, Walker und Nordic-Walker das Areal rund um die Karlsruher Europahalle. Beim Anblick der Szenerie fällt einem als Beobachter unweigerlich der Begriff „Chaos“ ein. „Nein, das scheint nur so“, beruhigt Läufer Thomas aus der Fächerstadt. Der Mann muss es wissen. Bereits zum siebten Mal startet er bei der Badischen Meile. Die Veranstalter hätten alles im Griff.

Zugegeben, einige Kleinigkeiten, räumen später Holger Wlasak und Patrick Scheef vom Organisationsteam der Leichtathletik-Gemeinschaft Region Karlsruhe (LGR) ein, müssten im nächsten Jahr verbessert werden. Das sollte vor allem für die Toiletten gelten. Von denen gab's zu wenig, und vor den wenigen bauten sich lange Schlangen auf. Insgesamt aber, was gleichermaßen von den Veranstaltern wie von den Teilnehmern bestätigt wird, hat sich jetzt schon die



VOLKSAUFLAUF DER LAUFBEGEISTERTEN: Rund 5 000 sportliche Frauen und Männer gingen auf der „Badischen Meile“ an den Start.
Foto: Müller